

In dreißig Jahren Polizeidienst nahezu unverletzt und jetzt?

Seine Einsätze hat er in der Vergangenheit immer gut geplant, damit er alles unter Kontrolle hat – er wollte immer gesund zu seiner Familie nach Hause kommen. Und dann dieser Einsatz – es fehlten ihm wichtige Informationen und so ging er unvorbereitet hinein. Ein Amtshilfeersuchen – eigentlich ein ganz normaler Einsatz.

Er wurde nur zur Unterstützung gerufen und dann gerät die Situation außer Kontrolle. Ein psychisch kranker Mensch verletzt ihn schwer mit einem Fleischermesser am Kopf. Haarscharf am Auge vorbei. In dem Moment fühlt er sich macht- und hilflos. Sein Leben zieht rasend schnell an ihm vorbei. War es das jetzt?

Die äußerlichen Wunden am Kopf verheilen. Aber die Seele ist schwer erkrankt – er leidet zunehmend unter Flashbacks, erlebt diesen Angriff immer und immer wieder, er schläft kaum noch, jede Aufregung schlägt ihm buchstäblich auf den Magen. Er geht nicht mehr aus dem Haus, meidet Menschen, sein Privatleben leidet sehr. Alles was für ihn nicht abzuschätzen ist, bringt ihn in eine nicht zu steuernde Unruhe. Er ist nicht mehr belastbar, jede Veränderung bringt erneute Ängste. Er wird aggressiv, reagiert mit komplettem Rückzug. Die Ärzte nennen es Extremlast mit erheblichen gesundheitlichen Auswirkungen.

Es gibt Probleme – für eine weiterführende Therapie in einer Tagesklinik wird abgelehnt. Er muss sie erst einmal abrechnen, weil die Kosten nicht übernommen werden. Dann kommt doch noch die Genehmigung für eine stationäre Behandlung. Er wird dienstunfähig aus der stationären Klinik entlassen, bis heute braucht er therapeutische Unterstützung.

Alles was er mal war – ein Macher, jemand der seinen Beruf liebt, bei einem ganz normalen Einsatz zerstört. Früher ist er die Dinge angegangen – heute schafft er es gerade halbwegs noch, seinen normalen Alltag zu bewältigen. Kein Tag mehr ohne Angst, Berichte über schlimme Polizeieinsätze meidet er, weil sonst alles wieder hochkommt. Nichts ist mehr so wie es mal war. Früher hat er Kollegen zur Seite gestanden, heute kann er sich selbst nicht helfen. Dreißig Jahre gesund nach Hause gekommen – und jetzt ist er nicht mehr, der er einmal war. Ein Polizist mit Leib und Seele. Jetzt ist die Seele schwer krank. Aus der Lebensbahn geworfen.

Er hat sich nicht geschützt gefühlt, er fühlt sich mit all seinen Sorgen und Nöten allein gelassen. Mehr als vier Jahre, solange ist er schon krank. Die Schwerbehindertenvertretung hilft ihm bei den schwierigen vielfältigen Anträgen. Und die Polizeistiftung ist für ihn da. Ein scheinbar nie endender Weg. Eine zusätzliche enorme Belastung. Er hat alles gegeben und jetzt sogar seine Gesundheit

Sein Leidensweg ist noch lange nicht vorbei – ob die Seele wieder gesund wird, ist fraglich. Eines steht aber fest, dienstfähig wird er nie wieder werden.